

# Unser Weg דרפנוי



Gemeindeblatt der  
Israelitischen Kultusgemeinde Bamberg

Körperschaft des öffentlichen Rechts



7. Jahrgang

7. September 2006 / 15. Elul 5766

Nummer 3



**Gedenkstunde  
im Konzentrationslager  
Dachau**



## Liebe Gemeindemitglieder,

seit nunmehr über einem Jahr nutzen wir unser neues Gemeindezentrum. Die Akzeptanz unserer Gemeindemitglieder und der breiten Öffentlichkeit ist enorm. Der Erfolg ist unbestritten. Wie in Bamberg, werden auch in ganz Bayern und Deutschland neue jüdische Gemeindezentren gebaut oder alte erweitert. Im Juni wurde der sehr gelungene Anbau in Straubing feierlich eröffnet. Im Oktober erfolgt die feierliche Eröffnung von Schalom Europa in Würzburg, und im November schließlich erfolgt die Einweihung des neuen Gemeindezentrums in München. Neue Gemeindezentren entstehen unter anderem in Gelsenkirchen und Hannover. Die Verantwortung, diese nunmehr groß gewordenen Gemeinden zu führen, ist erheblich gewachsen und nur sehr schwer mit einem Ehrenamt zu schultern. Umso mehr Respekt vor den Menschen, die sich dazu bereit erklären. Es wird für die Zukunft der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland ein wesentliches Kriterium

sein, inwieweit es auch in Zukunft Menschen geben wird, die sich auch weiterhin selbstlos dem Wiederaufbau jüdischen Lebens in einer sehr schwierigen Phase widmen.

Leider ist in vielen Gemeinden ein ruhiges einvernehmliches Arbeiten schwierig. Interessenkonflikte unterschiedlichster Ursachen scheinen an der Tagesordnung zu sein. Um mich richtig zu verstehen, es ist sicherlich notwendig innerhalb der Gemeinde alles zu diskutieren, was das Gemeindeleben attraktiver macht und das jüdische Element stärkt. Nur aus der Vielfalt der Meinungen wird man den besten Weg finden. Problematisch aber wird es, wenn Diskussionen dazu führen sollen, unter dem Deckmantel von Demokratie und Satzungsfragen letztlich Macht durchzusetzen und dadurch das eigentliche Ziel, nämlich jüdisches Leben in der Gemeinde zu stärken und zu fördern, aus den Augen verloren wird. Die Jüdische Gemeinschaft muss gegenwärtig einen Kraftakt leisten, um den gegenwärtigen Integrationsaufgaben gerecht zu werden. Zusätzlich fordert es uns, den Bestand der Einheitsgemeinden zu wahren. Eine Aufspaltung in unterschiedliche Richtungen würde uns po-

litisch immens schwächen und darüber hinaus finanziell überfordern. All diese Herausforderungen sind unter dem zusätzlichen Druck ständig fehlender finanzieller Mittel zu bewältigen.

Was wir uns im gegenwärtigen Zeitpunkt daher überhaupt nicht leisten können, ist, unser Engagement, das wir im Allgemeinen ehrenamtlich erbringen, in sinnlosen innerparteilichen Richtungskämpfen, Satzungsfragen oder sonstigen kleinlichen Reibereien zu vergeuden. Unser Ziel, nämlich den Erhalt und die Stärkung jüdischen Lebens in Deutschland, werden wir unter den gegebenen Umständen nur erreichen, wenn wir alle gemeinsam daran arbeiten und zwar auch dann, wenn manchmal unsere persönlichen Interessen einem Kompromiss weichen müssen.

In diesem Sinne  
Alles Gute und vor allem  
Gesundheit im Neuen Jahr 5767

Dipl.-Kfm. Heinrich C. Olmer  
(1. Vorsitzender)

## Дорогие члены Общины !

Уже более, чем год, пользуемся мы нашим новым Центром общины. Признание членами нашей Общины и широкой общественностью огромны. Успех бесспорен. Как и в Бамберге, по всей Баварии и Германии будут построены новые общины или освящены старые. В июне, в торжественной обстановке, было начато строительство в Штраубинге. В октябре состоялось торжественное открытие «Шалом Европа» в Вюрцбурге и, наконец, в ноябре - успешное освящение нового общинного центра в Мюнхене. Новые общинные центры возникли в Гельзенкирхене и Ганновере. Ответственность в руководстве столь большой общиной значительно возросла и теперь значительно труднее вести ее на общественных началах. Тем больше уважения тем людям, которые это делают. В будущем для еврейского сообщества в Германии это будет существенным критерием того,

в какой мере (каким образом) они бескорыстно посвящали себя восстановлению еврейской жизни в очень трудный период существования. К сожалению, во многих общинах спокойная согласованная работа затруднена. Конфликт интересов по различным причинам выходит на повестку дня. Поймите правильно, абсолютно необходимо в общине дискутировать обо всем, что делает жизнь общины более притягательной и усиливает еврейскую основу. Только через множество мнений можно найти наилучший путь. Проблемой это становится, если дискуссия приводит к тому, что сама цель - улучшить жизнь евреев в общине - будет потеряна вследствие борьбы за власть, завуалированной под маской демократии и прений. Еврейское сообщество должно содействовать осуществлению интеграции. От нас требуется также сохранять единство общины. Разделение на различные направления ослабит нас политически, что приведет к

снижению финансовой поддержки. Все эти требования нужно выполнить в условиях дополнительного давления и нехватки финансовых средств. Что мы в настоящее время выполнить не в состоянии это творческая общепользная работа, которую мы растрчиваем в бессмысленных внутрипартийных распрях и прениях или других мелких ссорах. Нашу цель - возродить и улучшить жизнь евреев в Германии в данных условиях - мы достигнем только тогда, когда будем все вместе над этим работать и иногда идти на компромисс в наших личных интересах.

В этом смысле всего наилучшего и хорошего здоровья в Новом 5767

году

Дипл. Экономист Хайнрих С.Ольмер  
Председатель общ

Hiermit ergeht eine  
**herzliche Einladung zur jährlichen Gemeindeversammlung**

**am Dienstag, den 17. Oktober 2006 um 10 Uhr  
im Gemeindesaal der IKG Bamberg**

**Tagesordnung:**

**TOP 1:** Bericht des Vorstandes

**TOP 2:** Bericht der Kassenprüfungskommission

**TOP 3:** Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfungskommission

**TOP 4:** Wünsche und Anträge

Wir bitten Sie, für den TOP 4 Ihre Fragen und Anregungen spätestens 2 Wochen vor der Gemeindeversammlung schriftlich in deutsch oder russisch im Büro der Verwaltung abzugeben.

**Jüdische Kontinuität  
(Fortsetzung)**



*Wir gratulieren unserem Vorsitzenden, Herrn Heiner Olmer, zur Geburt und Brit Milah seines zweiten Enkelsohnes Yaniv.*

**Inhalt**

Liebe Gemeinde – Editorial .....	2
Einladung zur Gemeindeversammlung .....	3
Jüdische Kontinuität – Fortsetzung .....	3
Gemeindechronik .....	4-5
Bikkur Cholim	
Geburtstage .....	6
Betreuung kranker Menschen .....	6
Erste Eindrücke der neuen Gemeindemitglieder über Bamberg ...	7
Veranstaltungskalender .....	8
G'ttesdienstzeiten .....	9
Jahrzeitermine .....	10-11
Spaziergang in Bildern .....	12-13
Unterrichtsangebote .....	15
Informationen .....	15
Impressum .....	15
Service .....	16

**Zum Titelbild:**

*Chasan ArieH Rudolph trägt am 30. April 2006 im ehemaligen Konzentrationslager Dachau das El Male Rachamim vor.*

# Gemeindechronik

## Pessach

„Mah nischtana, ha'lajlah ha'seh mikol ha'lejlot... – Worin unterscheidet sich diese Nacht von den anderen Nächten des Jahres?“, fragt das jüngste Kind der Familie.

Dann beginnt der Vater, entsprechend der jüdischen Tradition und nach genau festgelegter Ordnung, hebräisch Seder, mit der Familie den ersten Abend des acht Tage dauernden Pessach-Festes zu feiern.



*Chasan Arieh Rudolph (Mitte) spricht bei der Feier des Sederabends über das ungesäuerte Brot, die Mazza, den traditionellen Brotsegen.*

Die Rolle des Vaters übernahm wie jedes Jahr bei uns in Bamberg Chasan Arieh Rudolph, der durch den Sederabend schon seit Jahren routiniert führt. Die Haggadah wurde dabei wie immer mit verteilten Rollen gelesen. Dabei wurden auch Erläuterungen auf Russisch gegeben, damit unsere Zuwanderer den geschichtlichen Hintergrund mitverfolgen konnten.

Nach langer Zeit hatten wir mit der Familie Schwierz auch wieder Gäste der US-Army Würzburg bei uns. Außerdem konnten wir Gäste aus Israel, England und den USA bei uns begrüßen.

Die Festfeier klang nach etwa zweieinhalb Stunden aus mit dem sehnsüchtigen Ruf: „Nächstes Jahr in Jerusalem!“

## Feier zur Befreiung des Konzentrationslagers Dachau

Aus Anlaß der 61. Wiederkehr der Befreiung aus den Konzentrationslagern fand am Sonntag, den 30. April 2006 um 10 Uhr, eine Gedenkstunde an der Jüdischen Gedenkstätte im ehemaligen Konzentrationslager Dachau statt, die vom Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Bayern veranstaltet wurde. Das Programm setzte sich zusammen aus Ansprachen des Präsidenten des

Landesverbandes, Herrn Dr. med. Schuster, und des Bayerischen Staatsministers für Unterricht und Kultus, Herrn Dr. Schneider. Die Gebete, Psalme und das El Male Rachamim trug Herr Chasan Arieh Rudolph von der IKG Bamberg vor. Nach dem Kaddisch und der Kranzniederlegung in der jüdischen Gedenkstätte versammelten sich die Teilnehmer an der Internationalen Gedenkstätte um dort der Opfer zu gedenken.

## Jom Ha'Azmaut

Am Abend des 3. Mai stellte die bekannte israelische Künstlerin Frau Lyudmilla Shapiro Lieder aus ihrem Repertoire vor. Zu dieser Veranstaltung hatte der Seniorenclub eingeladen. Am darauf folgenden

Sonntagnachmittag, den 7. Mai feierten wir im geschmückten Gemeindesaal die 58. Wiederkehr der Unabhängigkeit des Staates Israel mit einem geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen zusammen mit dem Familienkreis (s.u.) und einer einleitenden Ansprache unseres Vorsitzenden, Herrn Heinrich Olmer.

## Schawuot

Zu Erew Schawuot und den Schawuotagen vom 1. bis zum 3. Juni 2006 konnten wir wieder viele Gemeindemitglieder und Gäste aus der Stadt Bamberg sowie aus dem Ausland begrüßen.

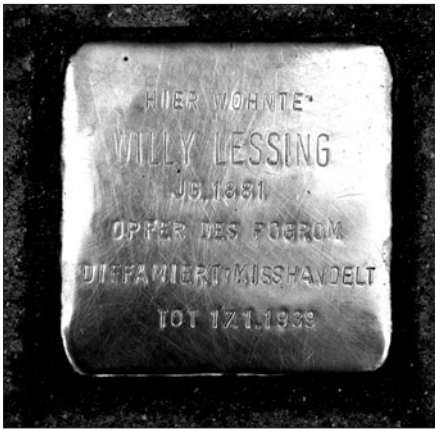
## Deutsch-Israelische Gesellschaft

Am 18. Juli um 19 Uhr versammelte sich die Arbeitsgemeinschaft Franken der Deutsch-Israelischen Gesellschaft zu ihrer jährlichen Hauptversammlung mit Neuwahlen.

## Stolpersteine

Am 20. Juli 2006 verlegte der Künstler Gunter Demnig auf Einladung der Willy-Aron-Gesellschaft e.V. an zwölf Häusern in Bamberg 22 „Stolpersteine gegen das Vergessen“ zum Gedenken an in der Nazizeit ermordete Bamberger Bürger. Herausragende Namen waren Claus Philipp Maria Schenk Graf von Stauffenberg, der am 20. Juli 1944 versuchte, Hitler mit einem Attentat umzubringen, und am Tag danach ermordet wurde, sowie Kommerzienrat Willy Lessing, der an den Folgen seiner schweren Verletzungen im Januar 1939 starb, die er in der Pogromnacht vom 9. November 1938 durch Nazischläger erlitt, als er versuchte, die Torahrollen aus der brennenden Synagoge zu retten.

Anschließend fand in der Christuskirche (auf dem Grund der ersten Synagoge, die von Fürstbischof Ernst von Rotenhan 1478 beschlagnahmt und zerstört wurde, um eine Marienkapelle darauf zu bauen), am Pfahlplätzchen in Bamberg eine Abschlussveranstaltung statt. Dr. Karin Dengler-Schreiber hielt einen



*Der Stolperstein vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Willy Lessing, schräg gegenüber dem Eingang unserer Neuen Synagoge in der Willy-Lessing-Straße*

Vortrag über „Juden in Bamberg“ und der Verein „Geschichte für Alle“ stellte eine Power-Point- Präsentation über den neu entstandenen „Stolpersteinweg gegen das Vergessen in Bamberg“ vor.

#### **Tischa b'Aw**

Am Vorabend des Tischa B'Aw, am 2. August 2006, wurde wieder ein G'ttesdienst gehalten mit der Lesung der Kinot.

#### **Familiennachmittage**

Die Familiennachmittage am dritten Sonntag im Monat, die von den Familien Hualla und Kohen ausgerichtet werden, erfreuen sich zunehmender Akzeptanz. So wurden im Mai die Feier zu Jom Ha'Azmaut und der Familiennachmittage zusammen ein voller Erfolg mit vielen Gemeindemitgliedern und interessierten Gästen aus Bamberg und Umgebung. Beim Familiennachmittage im Juni wurde zum ersten Mal auch der Jugendclub mit eingebunden. Künftig trifft sich der Jugendclub zusätzlich zu jedem Mittwochnachmittage auch einmal im Monat am Sonntag zusammen mit dem Familiennachmittage. Bei gemütlichem Beisammensein und dem Spielen der Kinder fuhren die Veranstalter im angenehm kühlen Gemeindesaal ein reiches israelisches Buffet auf mit Falafel (frittierte Kichererbsenbällchen), Dolmades (Reis in eingelegten Weinrebenblättern), gebrauchten Auberginenscheiben und bunten

Salaten. Der Familienachmittage im Juli hatte einen Ausflug in das Wiesental nach Pottenstein und zur Teufelshöhle mit anschließenden Freibadbesuch zum Thema.

#### **Synagogenchor**

Auch unser Synagogenchor macht Fortschritte. Am 16. Juli feierte der Chor sein vierjähriges Bestehen mit der Vorstellung eines Querschnittes aus seinem Repertoire. Am 3. September wird der Chor zum „Tag des jüdischen Denkmals“ eine Sondervorstellung im Gemeindesaal geben.

#### **Jugendclub**

Nach einem abwechslungsreichen Jahr verlassen Ende August 2006 die Madrichim von LEHAWA Deutschland, um zurück nach Israel zu gehen. Wir wünschen unserem Madrich Ithamar Bitton kol ha'kawod, eine gute Reise und „many happy returns!“ Dem Koordinator Zwicki Tamary danken wir für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die neuen Madrichim oder Madrichot, die im September nach Deutschland kommen werden.

#### **Führungen**

Seit der feierlichen Eröffnung unserer Neuen Synagoge im Sommer des vergangenen Jahres haben uns viele Schulklassen, aber auch zahlreiche Gruppen von Erwachsenen besucht, um unser Gemeindezentrum mit der Mikwe, dem Garten mit der Sukkah, der Wochentagssynagoge und natürlich der großen Hauptsynagoge zu sehen und dabei mehr über unsere Gemeinde und über das Judentum im allgemeinen zu erfahren. Das Interesse an den Synagogenführungen ist nach wie vor sehr groß; wir hatten nicht nur Gruppen aus Bamberg und der näheren oberfränkischen Umgebung zu Gast, sondern aus ganz Nordbayern und auch amerikanische Besucher der Fahrgastschiffe, die den Rhein-Main-Donau-Kanal von Passau nach Frankfurt bereisen.



*Vorraum der Mikwe*

*Fotos: Rudolf Daniel*

#### **Mikwe**

Seit der Eröffnung unseres Gemeindezentrums im Juni 2005 nimmt die Inanspruchnahme der Mikwe unter den Frauen der Gemeinde zu.

*Chasan Arie Rudolph*

#### **Vortrag beim Seniorenclub**

Am 28. März 2006 fand im großen Gemeindesaal der IKG Bamberg ein musikalischer Vortrag von Frau Ludmilla Ogorodnova über das Thema „Das Leben und Schaffen von Sergej Rachmaninow“ statt. Frau Ogorodnova ist Vorsitzende des Rachmaninow-Vereins St. Petersburg.

Frau Ogorodnova schilderte das Leben des Komponisten und stellte dessen Pianowerke exemplarisch vor.

Durch ihr meisterhaftes Können bezauberte sie ihre gesamte Zuhörerschaft.

Wir alle haben uns sehr gefreut, Frau Ogorodnova hier bei uns in Bamberg gehabt zu haben.

Im Namen der Vorstandschaft der IKG Bamberg bedanken wir uns herzlich bei Frau Ludmilla Ogorodnova und dem Rachmaninow-Verein von St. Petersburg für den wunderschönen Abend mit ihr.

*Lisa Gorkurova  
Mark Gorkurov  
Valery Grabovskyy  
Alexander Nogaller  
Michael Mitsmakher  
Familie Jusfin  
u.a.*



## Geburtstage

Die Einträge wurden aus Datenschutzgründen entfernt.

Herzlichen Glückwunsch!  
Ad mea w'eßrim schanah –  
bis 120 !

### Bikkur Cholim

#### Betreuung kranker Menschen

Ich bin Maja Polisskaja und schon seit längerer Zeit Mitglied in der Gruppe Bikkur Cholim. Bikkur Cholim heißt auf Deutsch *Besuch* oder besser *Betreuung kranker Menschen*.

Ich besuche meistens die alten Gemeindemitglieder zu Hause oder im Krankenhaus und Altenheim. Die meisten sind schwer krank. Die Menschen freuen sich, dass sich jemand um sie kümmert. Meine Besuche haben nicht nur einen medizinisch-psychologischen Aspekt, sondern beinhalten auch Gespräche über jüdische Kultur, Religion und Gebräuche.

Den Menschen soll geholfen werden, ihre guten Vorsätze nach ihrer Genesung mit guten Worten und Taten, mit Taktgefühl und Einfühlvermögen umzusetzen.

Ich bin der Ansicht, dass der Besucher dem kranken Menschen sehr helfen

kann, indem er nicht nur nach Kräften Hilfe leistet, sondern, was sicherlich besonders wichtig ist, ihm zuhört.

Ich möchte Ihnen dazu eine kleine Geschichte erzählen:

Ein Besucher fragte einen Kranken: „Wie geht es Ihnen?“ Der Kranke erzählte ihm, was der Doktor gesagt habe, wie er sich fühle und dass er glaube, diese Krankheit nicht lebend zu überstehen. „Wissen Sie“, sagte der Besucher, „mein Vater ist auch schon an dieser Krankheit gestorben, ich weiß, was Sie erwartet. Ich werde für Sie beten.“ Darauf der Kranke: „Wenn Sie schon einmal dabei sind beim Beten, vergessen Sie nicht zu beten, dass Gott mich von solchen dummen Besuchern wie Sie bewahren soll!“ Nun, das ist natürlich übertrieben, aber Sie sehen, was man alles falsch machen kann.

Um zu lernen, wie man mit Kranken richtig umgeht, über die Methodik, sich mit alten und kranken Menschen richtig zu unterhalten, hat mich die IKG Bamberg auf verschiedene Seminare nach

Bad Sobernheim und Bad Kissingen geschickt.

Diese Seminare haben mir sehr geholfen, die pflegebedürftigen Menschen zu verstehen:

- 1) Grundsätze der Verhaltensregeln mit Menschen in Not
- 2) Eine gemeinsame Sprache finden mit Zuneigung und Verständnis
- 3) Prioritäten erkennen und setzen
- 4) Sich auf den Besuch vorher vorbereiten
- 5) Die Grenzen von Hilfe und Bereitschaft erkennen

Für die Zukunft wünsche ich mir, dass die Gruppe besser strukturiert und organisiert ist. Wir brauchen für die Gruppe Bikkur Cholim mehr Menschen, Frauen und Männer, die bereit sind, sich mit unseren alten und kranken Gemeindemitgliedern zu beschäftigen.

Maja Polisskaja

## Erste Eindrücke der neuen Gemeindemitglieder über Bamberg

Als ich nach Bamberg kam, war es ein warmer Spätsommertag. Die Blumen blühten sehr schön und die Bäume waren voller Früchte. Einen besonderen Eindruck machten auf mich die kleinen Vorgärten vor den Häusern und die vielen Blumen auf den Balkonen.

In Bamberg war alles fremd und unbekannt. Meine Kinder lebten schon länger hier und zeigten mir verschiedene Wahrzeichen Bambergs. Es macht mir Spaß an „Klein Venedig“ entlang spazieren zu gehen, den majestätischen Dom und den schönen Rosengarten anzuschauen. Bamberg ist eine schöne Stadt.

*Fr. Vnukova*

Einige Menschen sagen: Der erste Eindruck ist der Richtige. An meinen ersten Eindruck erinnere ich mich, obwohl er schon vier Jahre her ist. Damals waren wir schon zwei Tage in Bamberg und wir gingen zum Einkaufen in die „Norma“ am ZOB - unser erster Einkauf! Sofort fiel der große Überfluss verschiedener Lebensmittel auf. Wir entdeckten nicht nur die unterschiedlichsten Arten, sondern diese auch noch in diversen Ausführungen. Jeder von uns war erstaunt und die Augen gingen uns über. Schließlich fanden wir die wichtigsten Waren für das tägliche Leben. Seit vier Jahren hat sich nun dieser erste positive Eindruck der Lebensmittelkette „Norma“ bestätigt und wir sind ihr treu geblieben.

*Hr. Dorman*

An Bamberg gefallen mir die vielen mit Blumen geschmückten Plätze. Überall können wir sie sehen, wenn wir auf die Straßen gehen. In der Nähe vom Dom befindet sich der wunderbare Rosengarten. Von dort kann man das Panorama Bambergs sehen und viel fotografieren. Wer in diesem Rosengarten nicht gewesen ist, der hat die Stadt Bamberg nicht besucht.

Ich wunderte mich auch sehr über die pünktlichen Busfahrpläne. Der Bus kommt stets laut Fahrplan! Weniger schön ist es, dass die Kinder im Bus ältere Menschen kaum sitzen lassen.

Aber mir gefällt, dass viele Bamberger Sport treiben!

*Hr. Dorman*

Als ich das erste Mal nach Bamberg gekommen bin, habe ich viele Überraschungen erlebt. Es begann bereits auf dem Weg nach Deutschland.

Schon in Polen haben die Häuser sehr schön ausgesehen: sie waren in verschiedenen

bunten Farben angestrichen und überall waren auf den Balkonen und um den Häusern rote, rosa und weiße Blumen. Es schien mir, als ob diese Häuser wie Spielzeuge waren, so wunderbar haben sie ausgesehen. Die Fernverkehrsstraßen waren in sehr gutem Zustand und überall markiert.

Am Anfang habe ich mit meiner Familie in Gaustadt gewohnt. Die Natur hat mir dort sehr gut gefallen. Es gibt dort meistens Eigentumswohnungen mit prachtvollen Gärten. Wunderbar südliche, stark duftende Pflanzen sind zu sehen. Besonders aufgefallen ist mir, dass es keinen Staub zu geben scheint. Die Schuhe sind von morgens bis abends sauber geblieben.

Als ich das erste Mal nach Bamberg kam, habe ich Angst gehabt, an der Haltestelle zu stehen und angesprochen zu werden. Ich konnte deutsch noch nicht richtig verstehen und Fragen beantworten. Nachdem ich einen Sprachkurs belegt habe, wartete eine Überraschung auf mich. Im Kurs waren einige sehr nette Ehepaare auch aus der Ukraine, mit denen wir Freundschaft geschlossen haben. Bis heute besteht diese Freundschaft: wir rufen uns an, treffen uns, feiern Geburtstage zusammen und trinken Bier, gehen wandern und helfen einander bei Schwierigkeiten.

In der Bundesrepublik kann man nicht an Hungersnot sterben. Es gibt eine relativ hohe Ökonomie und ein gut funktionierendes Sozialwesen. Die Polizei beschützt ihre Bürger, sodass man spät am Abend noch auf die Straßen gehen kann. Für die Bundesbürger sind alle Grenzen offen, man kann alle Länder bereisen.



*Blick auf den Michelsberg in Bamberg mit der Centurione-Figur des Bildhauers Igor Mitoraj*

*Foto: Rudolf Daniel*

Deutschland ist ein schönes Land. Seit vier Jahren wohne ich gerne hier mit meiner Familie. Am wichtigsten ist es jetzt für mich einen Arbeitsplatz zu finden.

*Svitlana Zarkhina*

Am 4. Juli 2002 ist unser Zug „Charkov – Berlin“ in der Bundeshauptstadt angekommen. Mein Bruder hat uns am Bahnhof abgeholt. Meine Familie war nie zuvor in Deutschland gewesen. Wir haben in Berlin einen halben Tag verbracht und sind auf den schönsten Straßen spazieren gegangen, zum Beispiel „Unter den Linden“ am Brandenburger Tor vorbei zum Reichstag. Von der Aussichtsplattform haben wir Berlin von oben gesehen. Danach haben wir im Café einen Imbiss gegessen und sind mit zwei Autos nach Bamberg gefahren. Die schönen Wege, die gepflegten Felder und Wälder, die Sauberkeit und Ordentlichkeit auf den Park- und Rastplätzen haben einen guten Eindruck auf uns gemacht. Auch die schönen Dörfer und kleinen Städte mit den Kirchen und roten Ziegeldächern haben uns gefallen. Besonders schön ist die Gebirgskette Oberfrankens. Meine Familie hat zum ersten Mal eine echte mittelalterliche Burg auf dem Gipfel eines Berges gesehen. Alles wurde erst einmal mit Russland und der Ukraine verglichen. Der Vergleich fiel nicht zu Gunsten meiner Heimat und die meiner Kinder aus. Warum? Die Frage ist ohne Antwort geblieben.

*Hr. Grabovsky*

# Veranstaltungskalender

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
03.09.06	19.00 Uhr	Konzert des Synagogenchors aus Anlass des „Tages des Jüdischen Denkmals“	IKG
10.09.06	15.00 Uhr	Führung durch das Gemeindezentrum für den Kath. Frauenbund Breitengüßbach (Dr. med. Deusel)	IKG
20.09.06	ganzen Tag	Fahrt des Synagogenchors in die IKG München	München
28.09.06	17.00 Uhr	Auftaktveranstaltung zu den Interkulturellen Wochen, Multireligiöses Gebet	St. Martin
05.10.06	18.30 Uhr	Führung durch das Gemeindezentrum für den Bund Freier Wähler Bamberg (Dr. med. Deusel)	IKG
12.10.06	geplant	Für den Verein jüdischer Geschichte und Kultur Bamberg e.V. spricht Frau Brenner, Jüdische Gemeinde Weiden	IKG
15.10.06	18.00 Uhr	SimchatTorah-Ball	IKG
24.10.06	19.30 Uhr	Der Vatikan und die Juden – eine schwierige Beziehung in geschichtlicher Sicht Referent: Prof. em. Dr. Franz Kohlschein, kath. Theologie Veranstaltung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit	IKG
25.10.06	20.00 Uhr	Trauer- und Beerdigungsriten im Judentum Vortrag von Chasan ArieH Rudolph, IKG Bamberg im Rahmen des ev. Bildungswerks Coburg	Coburg (Ort wird noch bekanntgeg.)
26.10.06	20.00 Uhr	Festveranstaltung 10 Jahre WCRP-Regionalgruppe Bamberg Vortrag Prof. Dr. Gebhardt, Katholische Fakultät der Universität Tübingen	ESG
09.11.06	16.30 Uhr	Gedenkveranstaltung zum 9. November 1938 mit Kranzniederlegung an der Gedenkstätte der zerstörten 5. Synagoge	Synagogenstein
09.11.06	17.30 Uhr	Gedenkandacht zum 9. November 1938	IKG
22.11.06	19.00 Uhr	Führung durch das Gemeindezentrum für den Kath. Frauenbund St. Otto, Bamberg (Dr. med. Deusel)	IKG
07.12.06	19.00 Uhr	Vortrag (Chasan ArieH Rudolph) Thema steht noch nicht fest	IKG
17.12.06	16.00 Uhr	Chanukkafeier	IKG
08.01.07	18.30 Uhr	Führung durch das Gemeindezentrum für den Lions Club Bamberg (Dr. med. Deusel)	IKG

Die öffentlichen Vorträge in der IKG Bamberg erfolgen im Rahmen des Neuen Jüdischen Lehrhauses und finden, wenn nicht anders angegeben, in der Hauptsynagoge statt.

Die Herren bitten wir um Mitbringen einer Kopfbedeckung.

Wegen einer möglichen Ausweiskontrolle bitten wir um das Vorzeigen Ihres Personalausweises.  
Bitte beachten Sie auch die Aushänge innerhalb des Gemeindezentrums.

## Veranstaltungskalender für Instruktionen und Übungen (nicht öffentlich)

Datum	Uhrzeit	Thema	Ort
14.09.06	18.00 Uhr	Instruktion (Ein- und Ausheben der Torah, Hagbahah & Gelilah)	Hauptsynagoge
05.10.06	18.00 Uhr	Übung (Tallit & Tfillin)	Wochentagssynagoge
19.10.06	18.00 Uhr	Instruktion (Ein- und Ausheben der Torah, Hagbahah & Gelilah)	Hauptsynagoge
23.11.06	18.00 Uhr	Übung (Tallit & Tfillin)	Wochentagssynagoge
07.12.06	18.00 Uhr	Übung (Tallit & Tfillin)	Wochentagssynagoge

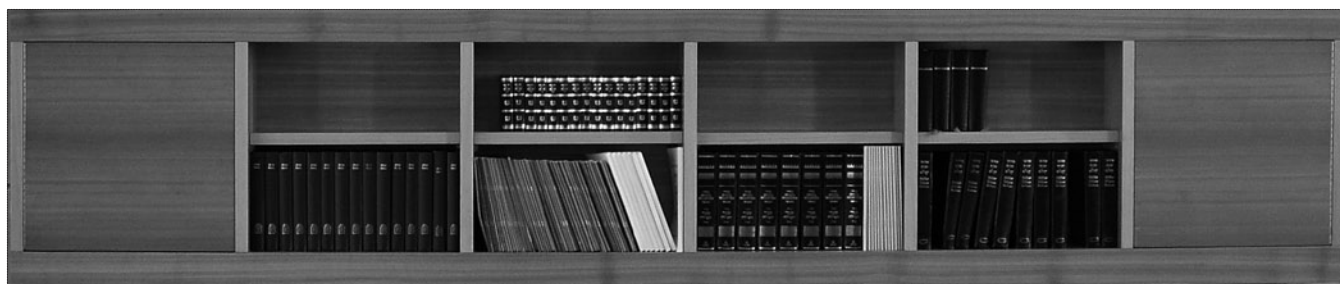


# G'ttesdienstzeiten zu den Hohen Feiertagen 5767

Smanim für Bamberg



Wochentag	Datum weltlich / jüdisch	Lichtzündun/ Ausgang	Paraschot / Haftarat	G'ttesdienst-zeiten
Freitag	22. September / 29. Elul	E: 17.08 Uhr	Erew Rosch ha'Schanah	19 Uhr
Schabbat	23. September / 01. Tischri	A: 20.00 Uhr	1. Tag Rosch ha'Schanah	10 Uhr
Sonntag	24. September / 02. Tischri	-	Taschlich am 2. Tag Rosch ha'Schanah	16 Uhr
Freitag / Schabbat	29. / 30. September / 07. / 08. Tischri	E: 18.42 Uhr A: 19.52 Uhr	Ha'asinu – Schabbat Schuwa 5. B.M. 31,1 – 30 Jesaja 55,6-13, 56,1-8	Freitag 19 Uhr Schabbat 10 Uhr
Sonntag	01. Oktober / 09. Tischri	E: 18.32 Uhr	Erew Jom Kippur – Kol Nidre	19 Uhr
Montag	02. Oktober / 10. Tischri	A: 19.42 Uhr	Jom Kippur, Jiskor 3. B. M. 16,1 – 34 4. B. M. 29,7 – 11 Jesaja 57,14 – 58,14	10 Uhr 13 Uhr Jiskor 17.30 Uhr Ne'ila 19 Uhr Maariv
Freitag	06. Oktober / 14. Tischri	E: 18.21 Uhr	Erew Sukkot, Uschpisin in der Sukka	19 Uhr
Schabbat	07. Oktober / 15. Tischri	A: 19.31 Uhr	1. Tag Sukkot 3. B. M. 22,26 – 23,44 4. B. M. 29,12 – 16 Secharja 14,1 - 21	10 Uhr
Freitag	13. Oktober / 21. Tischri	E: 18.08 Uhr	Hoschana Rabba, Uschpisin in der Sukka	19 Uhr
Schabbat	14. Oktober / 22. Tischri	A: 19.18 Uhr	Schmini Azeret – Simchat Torah Hakafot 5 B. M. 15,19 – 16,17 4. B. M. 29,35 – 30,1 Melachim I 8,54 - 66	10 Uhr
Sonntag	15. Oktober / 23. Tischri	-	Simchat Torah Ball mit Synagogenchor und Theaterclub	18 Uhr



Fotos: Rudolf Daniel

Foto: Arieh Rudolph



**Jahrzeitermine**

AW 5766  
bis  
Kislew 5767

**für wen?**

**Name des Verstorbenen**

**Jüdisches Datum**

**Schabbat**

*Die Jahrzeitermine wurden aus Datenschutzgründen entfernt.*







ELAL's größter Agent nach Israel

The Airline of Israel



Jede Woche neue Last-Minute Termine

1 Person **365**  
2 Personen **360** Inklusiv alle Steuern

Flug + 1 Wo 3\* Hotel in Tel Aviv, am Strand und im Zentrum **ab 579\***

Flug + 1 Wo 5\* Hotel Carlton in Tel Aviv, am Strand und im Zentrum **ab 799\***

**Für Ihre Freunde oder Verwandten haben wir Flüge mit EL AL ab München, Berlin oder Düsseldorf** Flug ab **279**



Lufthansa's größter Agent nach Israel von allen deutschen Flughäfen

**Lufthansa**

2x täglich nach **Tel Aviv** ab € **579\*\***  
Inkl. Steuern & Kerosinzuschlag

**WELTWEIT**  
Economy + *Business Class*  
zu Sonderkonditionen

**Business Class Flug + 1 Wo**  
**Hotel Carlton 5\*** **1549\***  
\*\* nur in Verbindung mit Landarrangement

Tel Aviv - Eine Stadt ohne Pause

Basel - Melody - Tal  
Calton - Astor - City  
Yamit Park Plaza - Dan  
Renaissance - Daniel  
Sheraton Moriah  
Hilton - Crowne Plaza  
Sharon - Maxim  
David Interconti

**069-95**

Eschersheimer Landstr. 162  
60322 Frankfurt am Main  
Fax: 069 - 95 90 95 61  
e-mail: info@weinlich-ram.de

**90 95 0**

**Weinlich-Ram**  
**Touristik**  
Mit uns starten Sie durch!  
Seit 1987

\*Alle Preise pro Person bei zwei Reisenden

## Unterrichtsangebote

### Deutschunterricht für Erwachsene

Mittwoch 11.00 - 12.30 Uhr  
Konversation mit  
Frau Isabell Arnold,  
Unterrichtsraum D 3

Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr  
Unterrichtsraum D 3  
(Manastirskaya)

Freitag 13.00 - 14.30 Uhr  
Unterrichtsraum D 3  
(Manastirskaya)

Bitte sprechen Sie mit *Frau Arnold*,  
Tel. 2996957, und *Frau Tatjana*  
*Manastirskaya*, Tel. 7000707.

### Nachhilfe für Kinder und Jugendliche (für Schüler, die den Religions- unterricht in der Gemeinde besuchen)

Montag, Dienstag und Donnerstag  
von 14-17 Uhr  
an Schultagen und nach Vereinbarung  
Bitte sprechen Sie mit *Frau Lucht*, Tel.  
21636. Unterrichtsraum: D2.

### Religionsunterricht für Kinder und Jugendliche

Unterrichtsraum D3  
Schulzeiten (Stand April 2006,  
Änderungen möglich):  
Dienstag 9.45 – 15.30 Uhr (*Frau*  
*Elena Goldbaum*). Wir bitten Sie, die  
einzelnen Gruppenstunden bei Frau  
Goldbaum zu erfragen.  
Mittwoch 14.30 – 15.30 Uhr (*Herr*  
*Chasan Ariei Rudolph*)  
Donnerstag 13.30 – 15.00 Uhr (*Herr*  
*Chasan Ariei Rudolph*)  
Freitag 17.45 – 18.45 Uhr (*Frau Elena*  
*Goldbaum*)  
und nach Vereinbarung

### Bar- und Bat-Mitzwa-Unterricht

Alle Eltern von Jungen, die 12 Jahre,  
und von Mädchen, die 11 Jahre alt sind,  
haben die Möglichkeit, die Feier der  
Bar- oder Bat-Mitzwa vorzubereiten.  
Die Jungen und Mädchen können ab  
sofort am Unterricht zur Vorbereitung  
teilnehmen, damit ihr Fest am Schab-  
bat nach dem dreizehnten – bei Jungen  
– oder zwölften – bei Mädchen – Ge-  
burtstag nach dem jüdischen Kalender  
stattfinden kann.

Bei Jugendlichen, die älter sind, und  
bei Erwachsenen kann bei Interesse  
das Fest nachträglich gefeiert werden.  
Die Unterrichtszeiten lehnen sich bei  
Bedarf an die Zeiten des Religionsun-  
terrichtes an, können auch frei verein-  
bart werden. Bitte sprechen Sie mit  
*Herrn Chasan Ariei Rudolph*. Unter-  
richtsraum D3 sowie in der Wochen-  
tagssynagoge.  
**Unterrichtszeit i.d.R.**  
**donnerstags von 15.00 –16.00 Uhr.**

### Konversionsunterricht

Dieser Unterricht ist vorwiegend als  
Gruppenunterricht mit tutorialer Be-  
gleitung gedacht. Einzelunterricht kann  
ausnahmsweise vereinbart werden. Der  
Unterricht richtet sich vorrangig an  
nichtjüdische Familienangehörige. Zur  
Abklärung der Modalitäten sprechen  
Sie bitte mit *Herrn Chasan Ariei Ru-  
dolph*.

### Jahrzeitkasten

Diejenigen Gemeindemitglieder, die den  
Namen ihrer Verstorbenen im **Jahrzeit-  
kasten in der Synagoge** in Erinnerung  
halten möchten, bitten wir, sich mit  
*Herrn Chasan Ariei Rudolph* in Verbin-  
dung zu setzen. Er wird die Jahrzeittafelbestellung aufnehmen. Wir bitten Sie,  
ihm den jüdischen Namen und das Ster-  
bedatum zu nennen. Eine Jahrzeittafel  
kostet *einmalig* 20 Euro.  
Mit freundlichen Grüßen  
Repräsentanz und Chasan *Rudolph*

## Informationen

### Öffnungszeiten des Friedhofs, Siechenstraße 102, Bamberg

Hausmeister *Herr Trager*, Tel. 61185

Montag	13.00 - 17.00
Dienstag	8.00 - 12.00
Mittwoch	8.00 - 12.00
Donnerstag	13.00 - 15.00
Freitag	8.00 - 12.00
Schabbat	geschlossen!
Sonntag	8.00 - 12.00

Am 1. Sonntag im Monat ist der Friedhof  
geschlossen.  
Letzter Einlass jeweils 10 Minuten vor  
Schluss.

### Impressum

*Herausgeber und V.i.S.d.P.:*  
Israelitische Kultusgemeinde Bamberg  
K.d.ö.R.

im Eigenverlag

*Erscheinungsort:*

Willy-Lessing-Straße 7a, 96047 Bamberg  
Tel. 0951-29787-0

Fax. 0951-29787-25 oder –26

email: [ikg-bamberg@gmx.de](mailto:ikg-bamberg@gmx.de)

*Erscheinungsweise:*

Dreimal im jüdischen Jahr  
zu Rosch ha' Schanah, zu Chanukka  
und zu Purim/Pessach

*Auflage:* 300 Exemplare

*Bankverbindung*

Kontonummer: 300 608 833

bei der Sparkasse Bamberg

BLZ: 770 500 00

## Reisebüro Meridian

Tel.0951 601765, Mobil 016094655714

**Замки короля Людовика II -Нойшванштайн,  
Хоэншвангау и старая пинокатека в Мюнхене  
15 октября**

**Цена 49 €, дети до 10 л. – 15 €, до 18 – 25 €**  
**В цену включены: проезд в комфорт. автобусе,  
завтрак в авт., входные билеты в оба замка с  
экскурсионным обслуживанием.**

**Вы можете также купить у нас билеты на автобус,  
самолёт, путешествия по Европе, отдых.**

## Service

### Öffnungszeiten

#### des Gemeindezentrums:

Montag	9.00 - 12.00	
Dienstag	9.00 - 12.00	14.00 - 17.00
Mittwoch	9.00 - 12.00	n. Vereinbarung
Donnerstag	9.00 - 12.00	14.00 - 18.00
Freitag	9.00 - 12.00	n. Vereinbarung

### Sprechzeiten Frau Brutjan

Tel. 29787-0 oder -12, Fax: 29787-25

email: [Tatjana.Brutjan@gmx.de](mailto:Tatjana.Brutjan@gmx.de)

Montag nach Vereinbarung 14.00 - 17.00

Dienstag 10.00 - 12.00 14.00 - 17.00

Mittwoch 9.00 - 12.00 n. Vereinbarung

Donnerstag 10.00 - 12.00 14.00 - 18.00

Freitag nach Vereinbarung

*Wegen Außendienstterminen wird dringend gebeten, Termine vorher zu vereinbaren*

### Termine Frau Arnold

Tel. 29787-15, Fax: 29787-26

email: [Bernadette.Arnold@gmx.de](mailto:Bernadette.Arnold@gmx.de)

Dienstag 14.00 - 17.00

Mittwoch 9.00 - 12.00

### Der Gemeindevorsitzende, Herr Olmer,

hat i.d.R. dienstags und mittwochs

Sprechstunden.

*Bitte vereinbaren Sie Termine mit Frau Arnold.*

### Sprechzeiten Chasan Rudolph (und Leiter der Chewra Kaddischa)

Tel. 29787-0 oder -13

email: [Arieh.Rudolph@gmx.de](mailto:Arieh.Rudolph@gmx.de)

Dienstag 9.00 - 12.00 14.00 - 16.00

Mittwoch 9.00 - 12.00 14.00 - 16.00

Donnerstag 9.00 - 12.00 14.00 - 17.30

Freitag 9.00 - 12.00

*und nach Vereinbarung*

*Wegen Unterrichts- und Außenterminen wird dringend gebeten, Termine vorher zu vereinbaren.*

### Büro- und Sprechzeiten des Seniorenclubs

Bitte vereinbaren Sie Termine mit *Frau Gorkurova*, Tel. 29787-17 oder pr. 58126, oder mit *Herrn Grabowskij*, Tel. 29787-0 oder pr. 2995809.

Der Seniorentreff findet ein- bis zweimal im Monat im OG altes Gebäude statt.

*Service-Code  
Logistikservice*

*Adressfeld*

### Bibliothek O 1

*Frau Gorkurova* ist

Montags von 16.00 – 17.30 für Sie da.

Tel. 29787-17

### Frauenverein, Bikkur Cholim und Chewra Kaddischa

Bitte vereinbaren Sie Termine mit

*Frau Kutcher*, Tel. 602145.

### Krankenbesuchsdienst

Herr *Chasan Rudolph* macht auf Anfrage jeden Schabbatnachmittag Krankenbesuchsdienst. Bitte wenden Sie oder Ihre Angehörigen sich an ihn zu den üblichen Büroöffnungszeiten.

### Synagogenchor und Kinderchor

Bitte vereinbaren Sie Termine mit *Herrn Braudo*, Tel. 1339700.

Regelmäßige Proben (Erwachsene) sind montags von 16-18 Uhr und mittwochs von 10-12 Uhr, Soloproben nach Vereinbarung.

Der Chor trifft sich zu den angegebenen Zeiten in der Wochentagssynagoge

### Jugendclub Ha'Atid

Jeden Mittwoch an Schultagen (nicht an jüdischen Feiertagen) in der Zeit von 17.00 bis 19 Uhr mit Madrichim der ZWST (OG im alten Gebäude).

Ansprechpartner: *Herr Chasan Rudolph* (Büro), *Frau E. Goldbaum* (Tel. 3028302), *Garri Steba* (Tel. 9686700).

**Wenn Ihr einmal nicht könnt, bitte vorher bei Chasan Rudolph anrufen!**

### Club für junge Erwachsene

Der Club trifft sich nur noch auf Anfrage bei *Chasan Rudolph*

### Familiennachmittag

Einmal im Monat, meistens am 3. Sonntag des Monats, trifft sich der Familienkreis junger Eltern mit ihren Kindern im Saal EG zu einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.

Auch einmal im Monat trifft sich zur gleichen Zeit der Jugendclub.

Ansprechpartner sind

*Familie Kohen* (Tel. 09135-799974 ) und

*Familie Huala* (Tel. 0951-296642).

Bitte beachten Sie den aktuellen Aushang im Forum EG.

### Mikwenbenutzung

Interessenten für die Benutzung des rituellen Tauchbades mögen sich bitte an folgende Betreuer wenden:

**Herren:** *Chasan Arieh Rudolph*, Tel. 29787-13

**Damen:** *Frau Dr. med. Yael Deusel*, Tel. 59064

Bitte beachten Sie, dass eine Benutzung der Mikwa aus Kostengründen eine Mindestteilnehmerzahl von je 3 Personen erfordert.

### Theaterstudio „Hoffnung“

Ansprechpartner ist *Herr Vladimir Zolotar*, Tel. 4077893.

### Jeden letzten Montag im Monat hält

*Herr Professor Dr. Grinberg* ab 17 Uhr Vorträge in russischer Sprache zu Themen der Musik mit musikalischen Beispielen (Saal EG).

**Bitte beachten Sie auch die Aushänge im Forum des Gemeindezentrums sowie im Bürotrakt im EG.**

**Sollten Sie einen bereits vereinbarten Termin nicht wahrnehmen können, bitten wir, umgehend telefonisch abzusagen.**

**Ihr Lackdokter in Bamberg!**

**Lackschäden, Brandlöcher u.m.  
professionell u. günstig.  
Tel. 0951/7004811 od. 0172/2044769**